# Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen · Teil I

<table>
<thead>
<tr>
<th>1966</th>
<th>Ausgegeben zu Wiesbaden am 21. Januar 1966</th>
<th>Nr. 1</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>17. 1.66</td>
<td>Neufassung des Gesetzes zur Regelung des Finanzausgleichs</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GVBl. II 41-10</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>23.12.65</td>
<td>Verordnung über die zuständigen Verwaltungsbehörden für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Wehrpflichtgesetz</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GVBl. II 300-7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17. 1.66</td>
<td>Durchführungsbestimmungen zum Haushaltsgesetz 1966</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GVBl. II 43-16</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>27.12.65</td>
<td>Anordnung über die Zuständigkeit für die Genehmigung von Wasser-, Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GVBl. II 85-11</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>29.12.65</td>
<td>Anordnung des Direktors des Landespersonalamts über die Festsetzung einer Amtsbezeichnung</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>GVBl. II —</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


### Bekanntmachung

**der Neufassung des Gesetzes zur Regelung des Finanzausgleichs*)**

**Vom 17. Januar 1966**


Wiesbaden, den 17. Januar 1966

Der Hessische Minister der Finanzen

Oswald

*) GVBl. II 41-10
Gesetz
zur Regelung des Finanzausgleichs
(Finanzausgleichsgesetz — FAG —)
in der Fassung vom 17. Januar 1966

Übersicht

<table>
<thead>
<tr>
<th>Abschnitt</th>
<th>§</th>
<th>§</th>
<th>§</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Erster Abschnitt</td>
<td>Allgemeine Vorschriften</td>
<td>1</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td>Zweiter Abschnitt</td>
<td>Einkommensteuerverbund</td>
<td>8</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>I. Gemeindeschlüsselzuweisungen</td>
<td>8</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>II. Kreisschlüsselzuweisungen</td>
<td>13</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>III. Beitrag an den Landeswohlfahrtsverband Hessen</td>
<td>16 a</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>IV. Sonderlastenausgleiche und Bedarfszuweisungen</td>
<td>17</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Polizeikostenzuschüsse</td>
<td>17</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Polizeikostenbeiträge</td>
<td>18</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zuschüsse zu den Kosten der Gesundheitsämter</td>
<td>19</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Personalkostenbeiträge</td>
<td>20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Landesausgleichsstock</td>
<td>22</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Dritter Abschnitt</td>
<td>Vermögensteuerverbund</td>
<td>23</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Trinkwasser- und Abwasseranlagen</td>
<td>23</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kommunale Sportanlagen</td>
<td>24</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gemeinschaftshäuser</td>
<td>25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zusätzliche Finanzhilfen an Gemeinden der Zonenrandkreise</td>
<td>25 a</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Krankenanstalten und Gesundheitsämter</td>
<td>26</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Altenheime</td>
<td>27</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Einrichtungen der Jugendhilfe</td>
<td>28</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Müllbeseitigungsanlagen</td>
<td>29</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vierter Abschnitt</td>
<td>Kraftfahrzeugsteuerverbund</td>
<td>30</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Straßenunterhaltungszuschüsse</td>
<td>30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zuschüsse zum Neu- und Ausbau von Straßen</td>
<td>31</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Sonderprogramm für gemeindlichen Straßenbau</td>
<td>32</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Beseitigung von Verkehrsunfällen</td>
<td>33</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Zweckbestimmung der Landeszuschüsse für den Straßenbau</td>
<td>34</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Fünfter Abschnitt</td>
<td>Umlagen der Gemeindeverbände</td>
<td>35</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Umlage des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen</td>
<td>35</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kreisumlage</td>
<td>36</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sechster Abschnitt</td>
<td>Sonstige Vorschriften des Finanzausgleichs</td>
<td>37</td>
<td>bis</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kreisausgleichsstock</td>
<td>37</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kriegsfolgelaisten</td>
<td>38</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Polizeiversorgungslasten</td>
<td>39</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Aufwendungen der Landkreise für die Landesverwaltung</td>
<td>40</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Leistungen außerhalb des Finanzausgleichs</td>
<td>41</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Siebenter Abschnitt</td>
<td>Übergangs- und Schlussbestimmungen</td>
<td>42</td>
<td>bis</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Erster Abschnitt

Allgemeine Vorschriften

§ 1
Finanzausgleichsmasse

(1) Die Gemeinden, die Landkreise und der Landeswohlfahrtsverband Hessen erhalten zur Erfüllung ihrer Aufgaben in jedem Rechnungsjahr (Ausgleichsjahr) Zuweisungen nach diesem Gesetz. Die für diese Zuweisungen bestimmte Finanzausgleichsmasse besteht aus:

1. 23 vom Hundert der dem Land verbleibenden Einnahmen an Einkommensteuer und Körperschaftsteuer (Einkommensteuerverbindmasse),

2. 100 vom Hundert der dem Land verbleibenden Einnahmen an Vermögensteuer (Vermögensteuerverbindmasse),

3. 25 vom Hundert des Aufkommens an Kraftfahrzeugsteuer (Kraftfahrzeugsteuerverbindmasse),

4. dem Aufkommen des Landes an Grunderwerbsteuer.

(2) Verbleibende Einnahmen an Einkommensteuer und Körperschaftsteuer im Sinne des Abs. 1 Nr. 1 sind die Beträge, die das Land nach Abführung des Anteils des Bundes und unter Berücksichtigung der Leistungen im Länderfinanzausgleich im Ausgleichsjahr erinnahmt.

(3) Verbleibende Einnahmen an Vermögensteuer im Sinne des Abs. 1 Nr. 2 sind die Beträge, die dem Land nach Abzug der Leistungen nach § 6 Abs. 2 des Lastenausgleichsgesetzes verbleiben.

(4) Der Finanzausgleich wird vorläufig nach den Ansätzen durchgeführt, die in der Regierungsvorlage des Haushaltsplanes für die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, den Länderfinanzausgleich, die Vermögensteuer und die Kraftfahrzeugsteuer für das Ausgleichsjahr ausgebracht sind. Der Finanzausgleich wird nach Ablauf des Ausgleichsjahres nach dem tatsächlichen Steueraufkommen und den tatsächlichen Leistungen im Länderfinanzausgleich endgültig abgerechnet. Mehr- oder Minderbeträge der Finanzausgleichsmasse, die sich hierbei gegenüber der vorläufigen Berechnung ergeben, werden durch Erhöhung oder Kürzung der Finanzausgleichsmasse des zweiten auf das Ausgleichsjahr folgenden Rechnungsjahres ausgeglichen.

§ 2
Allgemeine Grundsätze für die Verwendung der Finanzausgleichsmasse

Die Finanzausgleichsmasse wird, so weit das Gesetz nichts anderes bestimmt, wie folgt verwendet:

1. ein Teilbetrag in Höhe der Einkommensteuerverbindmasse (§ 1 Abs. 1 Nr. 1) für Schlüsselzuweisungen, laufende Zweckzuweisungen, Sonderlastenausgleiche sowie Investitionshilfen,

2. ein Teilbetrag in Höhe der Vermögensteuerverbindmasse (§ 1 Abs. 1 Nr. 2) für Zuschüsse zu kommunalen Einrichtungen (Investitionshilfen),

3. ein Teilbetrag in Höhe der Kraftfahrzeugsteuerverbindmasse (§ 1 Abs. 1 Nr. 3) für die Unterhaltung sowie den Neu- und Ausbau kommunaler Verkehrswege,

4. das Aufkommen des Landes an Grunderwerbsteuer für Zuweisungen an die Landkreise und kreisfreien Städte.

§ 3
Verwendung der Einkommensteuerverbindmasse

(1) Von der Einkommensteuerverbindmasse eines Ausgleichsjahres, die nach Leistung der in Abs. 2 und 3 bezeichneten Zuweisungen verbleibt, werden verwendet:

1. für Schlüsselzuweisungen an Gemeinden (Schlüsselmassen der Gemeinden) (§§ 8 bis 11) 46,4 vom Hundert,

2. für Schlüsselzuweisungen an kreisfreie Städte (zusätzliche Schlüsselmassen der kreisfreien Städte) (§ 12) 12,9 vom Hundert,

3. für Schlüsselzuweisungen an Landkreise (Schlüsselmassen der Landkreise) (§§ 13 bis 16) 34,7 vom Hundert,

4. für den Beitrag an den Landeswohlfahrtsverband Hessen (§ 16 a) 6,0 vom Hundert.

(2) Aus der Einkommensteuerverbindmasse eines Ausgleichsjahres werden für laufende Zweckzuweisungen und Sonderlastenausgleiche zur Verfügung gestellt:

1. für den Landesausgleichsstock (§ 22) 12 000 000 Deutsche Mark,

2. die Beträge, die erforderlich sind:
   a) für Polizeikostenzuschüsse (§ 17),
   b) für Zuschüsse zu den Kosten der Gesundheitsämter (§ 19),
   c) zur Entlastung der kreisfreien Städte, Landkreise und Schulortgemeinden von Personalkostenbeiträgen (§ 20).

(3) Bis auf weiteres werden aus der Einkommensteuerverbindmasse jährlich 100 000 000 Deutsche Mark im Rahmen der Leistungen nach § 4 Abs. 1 für Investitionshilfen verwendet.
§ 4
Verwendung der Vermögensteuerverbundmasse:

(1) Die Vermögensteuerverbundmasse eines Ausgleichsjahres zuzüglich der Mittel nach § 3 Abs. 3 wird für folgende Zwecke verwendet:

1. für Beihilfen nach § 27 des Gesetzes über die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Schulen und die Schulaufsicht (Schulverwaltungs gesetz — SchVG) vom 28. Juni 1961 (GVBl. S. 87),
2. für Zuschüsse zum Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen (§ 23 Abs. 1),
3. für die Gewährung von Schuldendiensthilfen für den Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen (§ 23 Abs. 2),
4. für Zuschüsse an kreisfreie Städte zum Bau von Hauptsammlern und Kläranlagen (§ 23 Abs. 3),
5. für Zuschüsse zum Bau kommunaler Sportanlagen (§ 24),
6. für Zuschüsse zum Bau von Dorfgemeinschaftshäusern, Bürgerhäusern und Mehrzweckhallen (§ 25),
7. für zusätzliche Finanzhilfen an Gemeinden der Zonenrandkreise (§ 29a),
8. für Zuschüsse zum Bau, zur Erneuerung und zur Einrichtung von Krankenanstalten und Gesundheitsämtern (§ 26),
9. für Zuschüsse zum Bau und zur Erneuerung kommunaler Altenheime (§ 27),
10. für Zuschüsse zu kommunalen Einrichtungen der Jugendhilfe (§ 28),
11. für Zuschüsse zum Bau von Müllbe seitigungsanlagen (§ 29),
12. für Zuschüsse zur Beseitigung von Verkehrsnotständen (§ 5 Abs. 2).

(2) Die Höhe der Mittel für die Zuweisungen nach Abs. 1 wird im einzelnen jeweils durch den Staatshaushaltsplan bestimmt.

(3) Soweit das Land für Aufgaben nach Abs. 1 außerordentliche Haushaltsmittel bereitstellt, sind diese als Vorgriffe auf künftige Finanzausgleichsleistungen zu behandeln. Die zur Abwicklung der Vor griffe notwendigen Ausgaben sind aus den Ansätzen nach Abs. 2 zu leisten.

§ 5
Verwendung der Kraftfahrzeugsteuerverbundmasse

(1) Aus der Kraftfahrzeugsteuerver bundmasse eines Ausgleichsjahres werden zur Verfügung gestellt:

1. die Beträge, die erforderlich sind:
   a) für laufende Zuschüsse zur Straßen unterhaltung (§ 30),
   b) für laufende Zuschüsse zum Neu und Ausbau von Straßen (§ 31),

2. für die Durchführung des Sonderprogramms für gemeindlichen Straßenbau (§ 32)
23 000 000 Deutsche Mark.

(2) Der Teil der Kraftfahrzeugsteuerver bundmasse, der nach Leistung der in Abs. 1 bezeichneten Zuweisungen verbleibt, zuzüglich des Betrages nach § 4 Abs. 1 Nr. 12 wird für Zuschüsse zur Beseitigung von Verkehrsnotständen an kommunalen Verkehrswegen verwendet (§ 33).

§ 6
Grunderwerbsteuer


§ 7
Abrechnung über den Steuerverbund


Zweiter Abschnitt

Einkommensteuerverbund

I.

Gemeindeschlüsselzuweisungen

§ 8
Berechnung der Schlüsselzuweisungen

(1) Die Gemeinden erhalten Schlüsselzuweisungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1) nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

(2) Zur Berechnung der Schlüsselzuweisung einer Gemeinde wird eine Bedarfsmeßzahl (§ 9) einer Steuerkraftmeßzahl (§ 10) gegeneinander gestellt.

§ 9
Bedarfsmeßzahl

(1) Die Bedarfsmeßzahl einer Gemeinde wird gefunden, indem der Gesamtan satz (Abs. 2) mit dem Grundbetrag (Abs. 3) vervielfacht wird.

(2) Der Gesamtsatz wird aus dem Hauptansatz und den Ergänzungsansätzen gebildet.

1. Hauptansatz

Er wird für jede Gemeinde nach einem Hundertsatz errechnet, der für ihre Einwohnerzahl aus der Anlage 1 „Tabelle des Hauptansatzes“ abzulesen ist. Hierbei wird der Einwohnerzahl die Zahl der nichtkassenfähigen Mitglieder der Stationierungstreitkräfte
und ihrer Familienangehörigen zur Hälfte, hinzurechnet, soweit sie nicht auf Grund der Meldevorschriften in der Einwohnerzahl enthalten sind.

2. Ergänzungsansatz für Bevölkerungszuwachs

3. Ergänzungsansatz für Bevölkerungszuwachs
Der Hauptansatz der Gemeinden wird erhöht, wenn für die Berednung des Hauptansatzes maßgebende Einwohnerzahl in den letzten zehn Jahren um mehr als 10 vom Hundert gestiegen ist. Der Hundertsatz der Erhöhung ist für den jeweiligen Bevölkerungszuwachs aus der Anlage 2 „Tabelle des Ergänzungsansatzes für Bevölkerungszuwachs“ abzulesen.


4. Ergänzungsansatz für Zonenrandgemeinden
Der Hauptansatz der Gemeinden, die eine gemeinsame Grenze mit einer Gemeinde des soweit gesetzten Teiles Deutschlands haben, wird um 10 vom Hundert erhöht.

5. Ergänzungsansatz für Bädergemeinden

(3) Der Grundbetrag ist — abgerundet auf volle Deutsche Mark — so festzusetzen, daß die Schlüsselmasse möglichst aufgebraucht wird. Ein verbleibender Spitzenbetrag ist gemäß § 7 dem Landesausgleichsstock zuzuführen.

§ 10 Steuerkraftmaßzahl
Die Steuerkraftmaßzahl wird gefunden, indem für jede Gemeinde die Steuerkraftzahlen der Grundsteuer und der Gewerbesteuer zusammengezählt werden. Es werden angesetzt:

1. als Steuerkraftzahl der Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die Meßbeträge mit 140 vom Hundert;

2. als Steuerkraftzahl der Grundsteuer von den Grundstücken die ersten 20.000 DM der Meßbeträge mit 130 v. H., die weiteren 100.000 DM der Meßbeträge mit 175 v. H.,


§ 11 Festsetzung der Schlüsselzuweisungen
(1) Ist die Bedarfsmaßzahl (§ 9) höher als die Steuerkraftmaßzahl (§ 10), erhält die Gemeinde die Hälfte des Unterschiedsbetrages als Schlüsselzuweisung, mindestens jedoch so viel, daß die Steuerkraftmaßzahl und die Schlüsselzuweisung zusammen 75 vom Hundert der Bedarfsmaßzahl erreichen. Der Minister der Finanzen und der Minister des Innern können für ein Rechnungsjahr diesen Hundertsatz bis auf 80 vom Hundert erhöhen.

(2) Als Mindestbetrag an Schlüsselzuweisungen erhalten die kreisangehörigen Gemeinden
mit 1 500 und weniger Einwohnern
2,00 Deutsche Mark je Einwohner,
mit 1 501 bis 10 000 Einwohnern
3,50 Deutsche Mark je Einwohner,
mit 10 001 bis 30 000 Einwohnern
5,50 Deutsche Mark je Einwohner,
mit mehr als 30 000 Einwohnern
8,00 Deutsche Mark je Einwohner.

(3) Die Schlüsselzuweisungen für die kreisangehörigen Gemeinden werden den Landkreisen überwiesen. Die Landkreise haben sie unverzüglich an die Gemeinden weiterzuleiten und dürfen dabei nur mit Forderungen auf rückständige Kreisumlage aufrechnen.

(4) Der Kreistag kann beschließen, die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern abweichend zu verteilen, wenn es die finanzielle Notlage einzelner Gemeinden geboten erscheinen läßt und die Kürzung bei anderen Gemeinden nicht unbillig erscheint. Die Schlüsselzuweisung einer Gemeinde darf um nicht mehr als 50 vom Hundert gekürzt werden.

§ 12
Schlüsselzuweisungen
an kreisfreie Städte

Die kreisfreien Städte erhalten Schlüsselzuweisungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 2), die zusammen mit dem Anteil der kreisfreien Städte an der GemeindeSchlüsselmasse (§ 3 Abs. 1 Nr. 1) nach den Bestimmungen über die GemeindeSchlüsselzuweisungen berechnet werden. Dabei erhalten die kreisfreien Städte mindestens 17,50 Deutsche Mark je Einwohner.

II.
Kreisschlüsselzuweisungen

§ 13
Berechnung der Schlüsselzuweisungen
(1) Die Landkreise erhalten Schlüsselzuweisungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 3) nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

(2) Zur Berechnung der Schlüsselzuweisung eines Landkreises wird eine Bedarfsmeßzahl (§ 14) einer Umlagekraftmeßzahl (§ 15) gegenübergestellt.

§ 14
Bedarfsmeßzahl
(1) Die Bedarfsmeßzahl eines Landkreises wird gefunden, indem der Gesamtansatz (Abs. 2) mit dem Grundbetrag (Abs. 3) vervielfacht wird.

(2) Der Gesamtansatz wird aus dem Hauptansatz und den Ergänzungsansätzen gebildet.

1. Hauptansatz
   Er beträgt für Gemeinden mit:

500 Einwohnern und weniger
120 v. H. der Einwohnerzahl,
501 bis 1 000 Einwohnern
110 v. H. der Einwohnerzahl,
1 001 bis 3 000 Einwohnern
105 v. H. der Einwohnerzahl,
3 001 bis 5 000 Einwohnern
100 v. H. der Einwohnerzahl,
5 001 bis 10 000 Einwohnern
95 v. H. der Einwohnerzahl,
mehr als 10 000 Einwohnern
90 v. H. der Einwohnerzahl.

2. Ergänzungsansatz für Bevölkerungszuwachs
Der Hauptansatz wird um die Hälfte des 5 vom Hundert übersteigenden Hundertsatzes des Bevölkerungszuwachses erhöht, wenn die für die Berechnung des Hauptansatzes maßgebende Einwohnerzahl (Abs. 2 Nr. 1) in den letzten zehn Jahren um mehr als 5 vom Hundert gestiegen ist.

3. Ergänzungsansatz für Kreise mit geringer Besiedlungsdichte
Der Hauptansatz wird erhöht um 0,1 vom Hundert je 1 000 Einwohner, um die die Einwohnerzahl eines Landkreises hinter 70 000 zurückbleibt. Die Unterschiede werden auf volle 1 000 aufgerundet.

(3) Der Grundbetrag ist — abgerundet auf volle Deutsche Mark — so festzusetzen, daß die Schlüsselmasse möglichst aufgebraucht wird. Ein verbleibender Spitzenbetrag ist gemäß § 7 dem Landesausgleichsstock zuzuführen.

§ 15
Umlagekraftmeßzahl
Die Umlagekraftmeßzahl beträgt 32 vom Hundert
1. der Umgangslegenden der kreisangehörigen Gemeinden und der Gemeindefreien Grundstücke nach § 36 Abs. 2 Nr. 1,
2. der Hälfte der GemeindeSchlüsselzuweisungen.

§ 16
Festsetzung
der Schlüsselzuweisungen
(1) Ist die Bedarfsmeßzahl (§ 14) höher als die Umlagekraftmeßzahl (§ 15), erhält der Landkreis die Hälfte des Unterschiedsbetrages als Schlüsselzuweisung, mindestens jedoch so viel, daß die Umlagekraftmeßzahl und die Schlüsselzuweisung zusammen 75 vom Hundert der Bedarfsmeßzahl erreichen. Der Minister der Finanzen und der Minister des Innern können für ein Rechnungsjahr diesen Hundertsatz bis auf 80 vom Hundert erhöhen.

(2) Die Landkreise erhalten mindestens 11,00 Deutsche Mark je Einwohner.
III.

Beitrag an den Landeswohlfahrtsverband Hessen

§ 16 a


(2) Von diesem Beitrag hat der Landeswohlfahrtsverband Hessen jährlich mindestens ein Sechstel für Investitionszwecke zu verwenden.

IV.

Sonderlastenausgleiche und Bedarfszuweisungen

§ 17

Polizeikostenzuschüsse

(1) Der Polizeikostenzuschuß gemäß § 83 Abs. 2 Satz 1 des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) vom 17. Dezember 1964 (GVBl. I S. 209) beträgt für jede als notwendig anerkannte und besetzte Polizeivollzugsbeamtenstelle für das Rechnungsjahr 8 600 Deutsche Mark.

(2) Die Entscheidung darüber, ob eine Polizeivollzugsbeamtenstelle als notwendig im Sinne des Abs. 1 anzuerkennen ist, trifft die Aufsichtsbehörde nach Richtlinien, die der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen erläßt.

(3) Das Land erstattet den Gemeinden die Aufwendungen für Haft und Beförderung, die ihnen durch die Ausführung von Anordnungen der staatlichen Organe erzwungen.

§ 18

Polizeikostenbeiträge


§ 19

Zuschüsse zu den Kosten der Gesundheitsämter

Die Träger der Gesundheitsämter erhalten jährlich einen Zuschuß in Höhe von 1,50 Deutsche Mark je Einwohner.

§ 20

Personalkostenbeiträge


§ 21

(weggefallen)

§ 22

Landesausgleichsstock

(1) Das Land stellt für einen Ausgleichsstock jährlich 12 000 000 Deutsche Mark zur Verfügung (§ 3 Abs. 2 Nr. 1).

(2) Aus dem Ausgleichsstock kann der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen zum Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen und zum Ausgleich von Häfen bei der Durchführung dieses Gesetzes besondere Zuschüsse an Gemeinden und Landkreise gewähren. Besondere Zuschüsse können ferner an solche Gemeinden mit weniger als 1 500 Einwohnern gewährt werden, die mit anderen Gemeinden gemeinschaftliche Verwaltungseinrichtungen im Sinne des § 84 der Hessischen Gemeindeordnung bilden.

Dritter Abschnitt

Vermögensteuerverbund

§ 23

Trinkwasser- und Abwasseranlagen

(1) Zum Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen können den kreisangehörigen Gemeinden, Landkreisen, Wasserverbänden und Zweckverbänden im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 verfügbaren Mittel Baukostenzuschüsse gewährt werden.

(2) Anstelle der Baukostenzuschüsse können den im Abs. 1 genannten Be trägern im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 3 verfügbaren Mittel Beihilfen zum Schuldendienst für Darlehen gewährt werden, die sie nach dem 1. Januar 1956 zum Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen aufgenommen haben oder aufnehmen. Die Schuldendiensthilfe wird
für höchstens zwanzig Jahre gegeben. Sie kann vorzeitig ganz oder teilweise eingestellt werden, wenn sich die Verhältnisse des Darlehensnehmers oder die Bedingungen auf dem Kapitalmarkt nachhaltig bessern.

(3) Zur Förderung der Reinhaltung der Gewässer können kreisfreien Städten im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 verfügbaren Mittel Zuschüsse zum Bau von Hauptsammlern und Kläranlagen gewährt werden.

(4) Über die Mittel nach Abs. 1 bis 3 verfügt der Minister für Landwirtschaft und Forsten im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister der Finanzen.

§ 24
Kommunale Sportanlagen

(1) Zum Bau und zur Einrichtung kommunaler Sportanlagen können den Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 verfügbaren Mittel Zuschüsse gewährt werden.

(2) Über die Mittel verfügt der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen.

§ 25
Gemeinschaftshäuser

(1) Zum Bau und zur Einrichtung von Dorfgemeinschaftshäusern, Bürgerhäusern und Mehrzweckhallen können den Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 6 verfügbaren Mittel Zuschüsse gewährt werden.

(2) Über die Mittel verfügt der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen.

§ 25 a
Zusätzliche Finanzhilfen an Gemeinden der Zonenrandkreise

(1) Die Landkreise Eschwege, Fulda, Hersfeld, Hünfeld, Rotenburg und Witzenhausen erhalten im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 7 verfügbaren Mittel Beihilfen zur Verteilung als zusätzliche Finanzhilfen an kreisangehörige Gemeinden, die durch die Zonenrandlage besondere Nachteile erlitten haben.

(2) Über die Mittel verfügt der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen.

§ 26
Krankenanstalten und Gesundheitsämter

(1) Zum Bau, zur Erneuerung und zur Einrichtung von Krankenanstalten und Gesundheitsämtern können Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 8 verfügbaren Mittel Zuschüsse gewährt werden.

(2) Über die Mittel verfügt der Minister für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister der Finanzen.

§ 27
Altenheime

(1) Zum Bau, zur Erneuerung und zur Einrichtung von Altenheimen, Altenwohnheimen, Altenpflegeheimen, Alten- tagesstätten und sonstigen Einrichtungen für alte Menschen können Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden Zuschüsse gewährt werden.

(2) Die Mittel nach § 4 Abs. 1 Nr. 9 werden in einer Summe dem Haushalt des Ministers für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen zugeführt und im Rahmen des „Hessischen Sozialplanes für alle Menschen“ verwendet.

(3) Über die Mittel verfügt der Minister für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister der Finanzen.

§ 28
Einrichtungen der Jugendhilfe

(1) Zu Einrichtungen der Jugendhilfe können Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden Zuschüsse gewährt werden.

(2) Die Mittel nach § 4 Abs. 1 Nr. 10 werden in einer Summe dem Haushalt des Ministers für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen zugeführt und im Rahmen des „Hessen-Jugendplanes“ verwendet.

(3) Über die Mittel verfügt der Minister für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister der Finanzen.

§ 29
Müllbeseitigungsanlagen

(1) Zum Bau von Müllbeseitigungsanlagen können Gemeinden, Landkreisen, Zweckverbänden sowie Wasser- und Bodenverbänden im Rahmen der nach § 4 Abs. 1 Nr. 11 verfügbaren Mittel Zuschüsse gewährt werden.

(2) Über die Mittel verfügt der Minister für Arbeit, Volkswirtschaft und Gesundheitswesen im Einvernehmen mit dem Minister des Innern, dem Minister für Landwirtschaft und Forsten sowie dem Minister der Finanzen.

Vierter Abschnitt
Kraftfahrzeugsteuerverbund

§ 30
Straßenunterhaltungszuschüsse

(1) Die Landkreise erhalten als Träger der Baulast für die Unterhaltung der
Kreisstraßen jährlich folgende Zuschüsse:
1. für jeden ersten Kilometer je 1 000 Einwohner eines Landkreises
   750 Deutsche Mark,
2. für jeden zweiten Kilometer je 1 000 Einwohner eines Landkreises
   1 400 Deutsche Mark,
3. für jeden dritten Kilometer je 1 000 Einwohner eines Landkreises
   2 400 Deutsche Mark,
4. für jeden weiteren Kilometer
   2 600 Deutsche Mark.

(2) Die Landkreise haben an die kreisangehörigen Gemeinden, die Ortsdurchfahrten im Zuge von Kreisstraßen zu unterhalten haben, je Kilometer Ortsdurchfahrt jährlich 1 500 Deutsche Mark abzuführen.

(3) Die kreisfreien Städte erhalten jährlich für jeden Kilometer der von ihnen zu unterhaltenden Kreisstraßen einen Zuschuß von 3 000 Deutsche Mark.

(4) Gemeinden, die Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen oder von Landesstraßen zu unterhalten haben, erhalten jährlich je Kilometer Ortsdurchfahrt 3 000 Deutsche Mark.

§ 31
Zuschüsse zum Neu- und Ausbau von Straßen

(1) Die Landkreise erhalten als Träger der Baulast zum Neu- und Ausbau der Kreisstraßen jährlich folgende Zuschüsse:
1. für jeden ersten Kilometer je 1 000 Einwohner eines Landkreises
   1 400 Deutsche Mark,
2. für jeden zweiten Kilometer je 1 000 Einwohner eines Landkreises
   2 000 Deutsche Mark,
3. für jeden dritten Kilometer je 1 000 Einwohner eines Landkreises
   2 600 Deutsche Mark,
4. für jeden weiteren Kilometer
   3 000 Deutsche Mark.

(2) Die Landkreise haben an die kreisangehörigen Gemeinden, die Ortsdurchfahrten im Zuge von Kreisstraßen zu unterhalten haben, je Kilometer Ortsdurchfahrt jährlich 2 000 Deutsche Mark abzuführen.

(3) Die kreisfreien Städte erhalten jährlich für jeden Kilometer der von ihnen zu unterhaltenden Kreisstraßen einen Zuschuß von 3 000 Deutsche Mark.

(4) Gemeinden, die Ortsdurchfahrten im Zuge von Landesstraßen zu unterhalten haben, erhalten jährlich je Kilometer Ortsdurchfahrt 3 000 Deutsche Mark.

§ 32
Sonderprogramm für gemeindlichen Straßenbau

(1) Zum Ausbau der Gemeindestraßen werden den kreisfreien Städten und Landkreisen jährlich 20 000 000 Deutsche Mark nach der Länge der in der Gemeindestraßenstatistik ausgewiesenen förderungsfähigen Gemeindestraßen nach einem einheitlichen Kilometersatz zugezählt. Die Kreisausschüsse haben die auf die Landkreise entfallenden Beträge nach der Dringlichkeit der Baumaßnahmen an die kreisangehörigen Gemeinden zu verteilten.

(2) Für den Straßenbau in Wohnsedlungen, die aus übergeordneten Gesichtspunkten entstanden sind oder entstehen, werden den Gemeinden jährlich 3 000 000 Deutsche Mark zur Verfügung gestellt.

(3) Über die Mittel nach Abs. 1 und 2 verfügt der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen, im Falle des Abs. 1 zugleich im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft und Verkehr.

§ 33
Beseitigung von Verkehrsnotständen

(1) Den Gemeinden und Landkreisen können im Rahmen der nach § 5 Abs. 2 verfügbaren Mittel Zuschüsse zur Beseitigung von Verkehrsnotständen gewährt werden, insbesondere
1. zum Neu- und Ausbau von Ortsdurchfahrten einschließlich der Nebenanlagen im Zuge von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen und zu anderen, vom Bund geförderten kommunalen Straßen,
2. zu Maßnahmen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz,
3. zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse,
4. zur nachhaltigen Verbesserung der Gemeindestraßen in den Zonenrandgemeinden im Sinne des § 9 Abs. 2 Nr. 4.

(2) Über die Mittel verfügt der Minister für Wirtschaft und Verkehr im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister der Finanzen.

§ 34
Zweckbestimmung der Landeszuschüsse für den Straßenbau

Soweit zu Straßenbaumaßnahmen den Gemeinden Zuschüsse nach den vorstehenden Bestimmungen gewährt werden, sind sie ausschließlich zur Deckung der von den Gemeinden selbst zu tragenden Kosten bestimmt.
Fünfter Abschnitt

Umlagen der Gemeindeverbände

§ 35

Umlage des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen

Umlagegrundlagen für die Verbandsumlage gemäß § 20 Abs. 2 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen sind:

1. die Steuerkraftmeßzahlen gemäß § 10 mit der Maßgabe, daß die Gewerbe-

steuerausgleichszuschüsse in voller Höhe den Steuerkraftzahlen der

Wohngemeinden hinzugefügt werden; sie werden um den Betrag erhöht, um

den die Steuerkraftmeßzahlen einzelner Gemeinden 170 vom Hundert der

Bedarfsmäßzahlen übersteigen;

2. drei Viertel der Gemeindezuschüssezuweisungen gemäß §§ 8 bis 11.

§ 36

Kreisumlage

(1) Soweit die sonstigen Einnahmen der Landkreise zum Ausgleich des Haushalts nicht ausreichen, haben die Landkreise eine Kreisumlage von ihren Gemeinden und den gemeindefreien Grundstücken zu erheben.

(2) Umlagegrundlagen sind:

1. die Steuerkraftmeßzahlen gemäß § 10 mit der Maßgabe, daß die Gewerbe-

steuerausgleichszuschüsse in voller Höhe den Steuerkraftzahlen der

Wohngemeinden hinzugefügt werden; sie werden um den Betrag erhöht, um

den die Steuerkraftmeßzahlen einzelner Gemeinden 170 vom Hundert der

Bedarfsmäßzahlen übersteigen;

2. drei Viertel der Gemeindezuschüssezuweisungen gemäß §§ 8 bis 11.


(5) Das Nähere über das Verhältnis der Umlagesätze und über die Heranziehung der gemeindefreien Grundstücke sowie der Gemeinden, deren Steuerhebesätze unter dem Kreisdurchschnitt liegen, zur Kreisumlage bestimmen der Minister der Finanzen und der Minister des Innern.

Sedester Abschnitt

Sonstige Vorschriften des Finanzausgleichs

§ 37

Kreisausgleichsstck


§ 38

Kriegsfolgelasten

(1) Die Träger der Sozialhilfe tragen die Aufwendungen

1. für die Kriegsfolgehilfe im Sinne der §§ 7 bis 13 des Ersten Überleitungsgesetzes in der Fassung vom 28. April 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 193) nach Maßgabe des Sozialhilferechts,

2. für die in § 2 Abs. 2 des Vierten Überleitungsgesetzes vom 27. April 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 189) bezeichneten Leistungen, soweit diese Aufwendungen nicht vom Bund, Land oder Ausgleichsfonds getragen werden.

(2) Von den Pauschbeträgen, die der Bund nach § 21 a des Ersten Überleitungsgesetzes und § 2 Abs. 2 des Vierten Überleitungsgesetzes überweist, leitet das Land an die Träger der Sozialhilfe die Anteile weiter, die bei sinngemäßer Anwendung des § 21 a Abs. 2 bis 4 des Ersten Überleitungsgesetzes auf sie entfallen.


(4) Das Nähere regeln der Minister des Innern und der Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen im Rahmen ihrer Zuständigkeit.

§ 39

Polizeiversorgungslasten

(1) Das Land trägt die Versorgungslasten für die ehemaligen Reichspolizeibeamten und ihre Hinterbliebenen, die ihren Wohnsitz am 8. Mai 1945 im Gebiet des Landes Hessen hatten, wenn der Versorgungsfall vor dem 9. Mai 1945
eingetreten und zu diesem Zeitpunkt eine im Gebiet des Landes Hessen gelegene Versorgungskasse zuständig war.


§ 40
Aufwendungen der Landkreise für die Landesverwaltung

Die Landkreise tragen die Reisekosten für die bei dem Landrat als Behörde der Landesverwaltung beschäftigten Bediensteten. Diese Regelung gilt nicht für die Landespolizei.

§ 41
Leistungen außerhalb des Finanzausgleichs

Soweit das Land außerhalb dieses Gesetzes auf Grund von besonderen Gesetzen oder nach Maßgabe des jährlichen Haushaltsplans Mittel für zweckgebundene Zuschüsse an Gemeinden und Landkreise vorsieht, stellen die zuständigen Minister durch Beteiligung des Ministers des Innern und des Ministers der Finanzen sicher, daß bei der Bewilligung dieser Zuschüsse auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaften und ihre Stellung im Finanz- und Lastenausgleich berücksichtigt werden.

Siebenter Abschnitt
Übergangs- und Schlußbestimmungen

§ 42
Sonderhärteausgleich

Für das Ausgleichsjahr 1966 wird der Landesausgleichsstock (§ 3 Abs. 2 Nr. 1 und § 22) um 2 500 000 Deutsche Mark zum Ausgleich von Härten erhöht, die bei einzelnen Gemeinden durch die Änderung des Hauptsatzes, die Änderung des Ergänzungsansatzes für den Bevölkerungszuwachs und den Wegfall des Ergänzungsansatzes für Kriegsschäden entstehen.

§ 42 a
Sonderbeitrag an den Landeswohlfahrtsverband Hessen

Für die Ausgleichsjahre 1966 und 1967 wird der Beitrag an den Landeswohlfahrtsverband Hessen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4 und § 16 a) zum teilweisen Ausgleich des Rechnungsfehlbetrages 1964 um je 2 500 000 Deutsche Mark aus der Erkommenssteuerverbundmasse (§ 1 Abs. 1 Nr. 1) erhöht. § 16 a Abs. 2 findet hierbei keine Anwendung.

§ 43
Berichtigungen

Anträge auf Berichtigungen der Umlagegrundlagen oder einer Leistung auf Grund dieses Gesetzes sind innerhalb einer vom Minister der Finanzen und dem Minister des Innern festzusetzenden Ausschlußfrist zu stellen.

§ 44
Aufhebung von Vorschriften

Aufgehoben werden:
1. das Gesetz zur Regelung des Finanzausgleichs in der Fassung vom 16. Dezember 1963 (GVBl. I S. 183)1),
2. das Gesetz über die Beteiligung der Gemeinden und Landkreise am Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer vom 19. Dezember 1960 (GVBl. S. 233)2),

§ 45
Ausführungsbestimmungen

(1) Der Minister der Finanzen und der Minister des Innern erlassen die Ausführungsbestimmungen.

(2) Im Staats-Anzeiger sind für jedes Ausgleichsjahr bekanntzugeben:
1. die Steuereinnahmen des Landes im Sinne des § 1 Abs. 1 bis 3 und die Finanzausgleichsmasse (§ 1 Abs. 1),
2. die Höhe der Zuweisungen nach §§ 3 bis 5,
3. die Grundbeträge (§ 9 Abs. 3 und § 14 Abs. 3).

§ 46
Inkrafttreten


1) GVBl. II 41-5
2) GVBl. II 41-7
3) GVBl. II 41-9
### Tabelle des Hauptansatzes (zu § 9 Abs. 2 Nr. 1)

<table>
<thead>
<tr>
<th>bis zu Einwohnern</th>
<th>Hauptansatz in v. H.</th>
<th>bis zu Einwohnern</th>
<th>Hauptansatz in v. H.</th>
<th>bis zu Einwohnern</th>
<th>Hauptansatz in v. H.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>100</td>
<td>1</td>
<td>100</td>
<td>1</td>
<td>100</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>101</td>
<td>2</td>
<td>101</td>
<td>2</td>
<td>101</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>90</td>
<td>500</td>
<td>90</td>
<td>500</td>
<td>90</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>20</td>
<td>100</td>
<td>20</td>
<td>100</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>40</td>
<td>200</td>
<td>40</td>
<td>200</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>30</td>
<td>100</td>
<td>30</td>
<td>100</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>60</td>
<td>200</td>
<td>60</td>
<td>200</td>
<td>60</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>40</td>
<td>100</td>
<td>40</td>
<td>100</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>80</td>
<td>200</td>
<td>80</td>
<td>200</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>50</td>
<td>100</td>
<td>50</td>
<td>100</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>100</td>
<td>200</td>
<td>100</td>
<td>200</td>
<td>100</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>60</td>
<td>100</td>
<td>60</td>
<td>100</td>
<td>60</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>120</td>
<td>200</td>
<td>120</td>
<td>200</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>70</td>
<td>100</td>
<td>70</td>
<td>100</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>140</td>
<td>200</td>
<td>140</td>
<td>200</td>
<td>140</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>80</td>
<td>100</td>
<td>80</td>
<td>100</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>200</td>
<td>160</td>
<td>200</td>
<td>160</td>
<td>200</td>
<td>160</td>
</tr>
<tr>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
<td>500</td>
<td>10</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Der in Spalte 2 in jeder Zeile angegebene Hauptansatz in v. H. gilt jeweils auch für alle Gemeinden, deren Einwohnerzahl zwischen der vorangehenden Stufe und der aus der Spalte 1 ersichtlichen höheren Einwohnerzahl liegt.
Anlage 2 zum FAG

Tabelle des Ergänzungsansatzes
für Bevölkerungszuwachs
(zu § 9 Abs. 2 Nr. 3)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bevölkerungszuwachs in einer Periode von 10 Jahren in v. H. der Einwohnerzahl am Anfang dieser Periode</th>
<th>Ergänzungsansatz in v. H.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>0,8</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>1,6</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>3,2</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>4,0</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>4,8</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>5,6</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>6,4</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>7,2</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>8,0</td>
</tr>
<tr>
<td>22</td>
<td>10,0</td>
</tr>
<tr>
<td>24</td>
<td>12,0</td>
</tr>
<tr>
<td>26</td>
<td>14,0</td>
</tr>
<tr>
<td>28</td>
<td>16,0</td>
</tr>
<tr>
<td>30</td>
<td>18,0</td>
</tr>
<tr>
<td>32,5</td>
<td>20,0</td>
</tr>
<tr>
<td>35</td>
<td>22,0</td>
</tr>
<tr>
<td>37,5</td>
<td>24,0</td>
</tr>
<tr>
<td>40</td>
<td>26,0</td>
</tr>
<tr>
<td>42,5</td>
<td>28,0</td>
</tr>
<tr>
<td>45</td>
<td>30,0</td>
</tr>
<tr>
<td>47,5</td>
<td>32,0</td>
</tr>
<tr>
<td>50</td>
<td>33,0</td>
</tr>
<tr>
<td>55</td>
<td>34,0</td>
</tr>
<tr>
<td>60</td>
<td>35,0</td>
</tr>
<tr>
<td>65</td>
<td>36,0</td>
</tr>
<tr>
<td>70</td>
<td>37,0</td>
</tr>
<tr>
<td>80</td>
<td>38,0</td>
</tr>
<tr>
<td>90</td>
<td>39,0</td>
</tr>
<tr>
<td>100</td>
<td>40,0</td>
</tr>
<tr>
<td>120</td>
<td>42,0</td>
</tr>
<tr>
<td>140</td>
<td>44,0</td>
</tr>
<tr>
<td>160 und mehr</td>
<td>45,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Verordnung
über die zuständigen Verwaltungsbehörden
für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten
nach dem Wehrpflichtgesetz*)

Vom 23. Dezember 1965

Auf Grund des § 66 Abs. 2 und des
§ 73 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungs-
widrigkeiten vom 25. März 1952 (Bundes-
gesetzbl. I S. 177), zuletzt geändert durch
das Gesetz vom 26. Juli 1957 (Bundes-
gesetzbl. II S. 713), wird verordnet:

§ 1

(1) Zuständige Verwaltungsbehörde
für die Verfolgung von Ordnungswidrig-
keiten nach § 45 Abs. 1 Nr. 1 des Wehr-
pflichtgesetzes in der Fassung vom
14. Mai 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 391),
soweit es sich um das Nichtbefolgen der
Aufforderung nach § 15 Abs. 2 dieses Ge-
setzes handelt, ist
in Gemeinden mit 10000 und mehr
Einwohnern der Magistrat,
im übrigen der Landrat als Behörde
der Landesverwaltung.

(2) Diese Behörden entscheiden auch
über die Abänderung und Aufhebung
eines rechtskräftigen, gerichtlich nicht
nachgeprüften Bußgeldbescheides.

§ 2

Die Anordnung über die Zuständig-
keit zur Ahndung von Ordnungswidrig-
keiten nach § 45 Abs. 1 Nr. 1 des Wehr-
pflichtgesetzes vom 7. September 1956
(StAnz. S. 981) wird aufgehoben.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach
ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1965

D e r  H e s s i s c h e  M i n i s t e r  d e s  I n n e r n  
S c h n e i d e r

*) GVBl. II S. 302—7
Durchführungsbestimmungen
zum
Haushaltsgesetz 1966
Vom 17. Januar 1966

Auf Grund des § 17 Abs. 2 des Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Hessen für das Rechnungsjahr 1966 vom 17. Dezember 1965 (GVBl. I S. 339) wird verordnet:

1. Erhalten Beamte auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder für ihre Person über ihre Planstelle hinaus die Dienstbezüge einer höheren Besoldungsgruppe, so sind die gegenüber der Besoldung aus ihrer Planstelle sich ergebenden Mehrbeträge bei Tit. 101 (Besoldungen) zu buchen.

2. Übersteigt bei einem Einnahmetitel der Betrag der tatsächlichen Einnahmen den Haushaltsansatz und können auf Grund eines Haushaltsvermerks bei einem übertragbaren Ausgabetitel in Höhe dieser Mehrerträge Einnahmen Ausgaben geleistet werden, so dürfen, abweichend von § 73 der Reichshaushaltungordnung, die Beträge solcher Mehrerträge, die bis zum Schluss des Rechnungsjahres für die Zwecke des Ausgabetitels nicht verwendet worden sind, in der Haushaltsrechnung als Ausgabenerstattung zugezogen werden.

3. Zurückgelassene Gebühren sind in sinngemäßer Anwendung der Vorschrift des § 70 Abs. 1 Satz 3 der Reichshaushaltungordnung in jedem Falle von der Einnahme abzusetzen.


5. Den in den Einzelplänen veranschlagten Mitteln für den Betrieb von Dienstfahrzeugen (Tit. 208) sind die Rückflüsse aus Schadensersatzleistungen Dritter wieder zuzuführen, wenn sie in einem unmittelbaren inneren Zusammenhang mit den in demselben Rechnungsjahr geleisteten Ausgaben stehen.

6. Hat eine Staatsbehörde für eine andere Staatsbehörde oder für eine nichtstaatliche Behörde für gemeinsame Zwecke Zahlungen geleistet, die innerhalb des Rechnungsjahres erstattet werden, so ist der Erstattungsbetrag, soweit Sachausgaben in Betracht kommen, durch Kürzung an den Ausgaben, soweit Personalausgaben in Betracht kommen, bei Tit. 9 zu vereinnahmen.


8. Aus den Mitteln für kleinere Bauvorhaben (Tit. 205) dürfen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten nur dann finanziert werden, wenn die Kosten des einzelnen Vorhabens den Betrag von 50 000 Deutsche Mark nicht übersteigen.

Das gilt auch für den Erwerb von Haus- und Baugrundstücken.

Aus den einmaligen Ausgabemitteln für Bauvorhaben des Einzelplans 18 dürfen auch die Kosten der Entwurfsbearbeitung und der Bauleitung bestritten werden, soweit sie bei Ermittlung der Kosten für die einzelnen Bauaufgaben berücksichtigt worden sind.

Wiesbaden, den 17. Januar 1966

Der Hessische Minister der Finanzen
Osswald

GCVBl. I S. 43-46
Anordnung
über die Zuständigkeit für die Genehmigung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen*)

Vom 27. Dezember 1965

Auf Grund des § 44 Abs. 2 Satz 2 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. Juli 1960 (GVBl. S. 69) wird angeordnet:

§ 1
(1) Die Zuständigkeit zur Erteilung der Genehmigung für den Bau und die wesentliche Erweiterung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen wird in folgenden Fällen auf die obere Wasserbehörde übertragen:

1. Wasserversorgungsanlagen, die für mehr als 5 000 Einwohner bemessen sind und deren Kosten 1,5 Millionen Deutsche Mark übersteigen,

2. Abwasseranlagen, deren Bemessung ein Abwasseranfall von mehr als 5 000 Einwohnergleichwerten zu Grunde liegt und deren Kosten 1,5 Millionen Deutsche Mark übersteigen,

3. Kläranlagen, die für mehr als 5 000 Einwohnergleichwerte bemessen sind,

4. Abwasseranlagen für radioaktives Abwasser (Dekontaminierungsanlagen),

5. Überörtliche Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen, die über das Gebiet eines Landkreises oder einer kreisfreien Stadt hinausgehen.

Die Zuständigkeit verbleibt jedoch bei der unteren Wasserbehörde, wenn die obere Wasserbehörde der grundsätzlichen Planung (genereller Entwurf) zugestimmt hat.

(2) Maßgebend für die Bemessung der Einwohnerzahl (Nr. 1) und der Zahl der Einwohnergleichwerte (Nr. 2 und 3) sind die der Planung für die zukünftige Entwicklung zu Grunde gelegten Werte des gesamten Unternehmens. Als Kosten der Anlagen gelten nur diejenigen der jeweils vorgesehenen Maßnahme. Bei gewerblicher Wassernutzung ist ein Bedarf von 100 l/Tag (mittlerer Verbrauch) dem Wasserverbrauch eines Einwohners gleichzusetzen.

§ 2

§ 3

Wiesbaden, den 27. Dezember 1965

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
Hacker

*) GVBl. II 85-11

Anordnung
des Direktors des Landespersonalamts über die Festsetzung
einer Amtsbezeichnung*)

Vom 29. Dezember 1965


Wiesbaden, den 29. Dezember 1965

Der Direktor des Landespersonalamts
Birkelbach

*) GVBl. II —

Fertigstellung der Bericht durch die Postanstalten. Der Berichtspreis beträgt jährlich 12,00 DM. Einzelstücke können vom Verlag Dr. Max Gebh. 6380 Bad Homburg vor der Höhe, Postfach 66, bezogen werden. Die vorliegende Ausgabe Nr. 1 kostet 1,00 — DM zusätzliche 20 Pf. Versandkosten. — Herausgegeben von der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden. —

Verlag Dr. Max Gebh. 6380 Bad Homburg vor der Höhe, Postfach 66, Ruf. Numm.-Nr. (0 61 72) 2 39 56, Postach-Kto.

Druck: Werk- und Feindruckerei Dr. Alexander Krebs, Bad Homburg vor der Höhe und Weinheim (Bergstraße)

Die Bestellung von Einzelstücken aller Ausgaben erfolgt auch dann durch den Verlag Dr. Max Gebh. 6380 Bad Homburg vor der Höhe, Postfach 66, wenn der Wiesbadener Kasten als Verlag angegeben ist.